NEWSLETTER der Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt SERVICE AGENTUR GANZTAG

GANZ GEBILDET

DEZEMBER 2022 | AUSGABE IV/2022

©Bildnachweis: DKJS/Anna Kolata

ZUM JAHRESABSCHLUSS

Sehr geehrte Kollegien in Sachsen-Anhalt, liebe Leserinnen und Leser,

die Weihnachtsfeiertage rücken in greifbare Nähe. Bevor Sie in die wohlverdiente Pause gehen präsentieren wir Ihnen die letzte Newsletter-Ausgabe des Jahres 2022. Dreh- und Angelpunkt dieser Ausgabe sind spannende Beiträge dreier Kooperationspartner im Land.

Darüber hinaus gibt es einen neuen Praxisimpuls zum Thema Klassenrat sowie verschiedene Veranstaltungs-empfehlungen und Informationen für Schule und Unterricht. Gönnen Sie sich ein paar Minuten Auszeit zum Lesen und verteilen Sie den Newsletter sehr gerne in Ihr Kollegium!

Das Team der Serviceagentur wünscht allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre sowie schöne Festtage und einen ruhigen und erholsamen Jahresausklang!

INHALT

WILLKOMMEN – 1

PRAXISIMPULS – 2

KOOPERATIONSPARTNER VORGESTELLT – 3

TERMINE, INFOS & MATERIALIEN – 8

IMPRESSUM – 10

KLASSENRAT

Klassenkultur | Demokratiebildung | Schulgestaltung

Was ist der Klassenrat?

Der Klassenrat bildet ein klassenspezifisches Gremium mit festen Strukturen, in dem die Schüler:innen das Für- und Miteinander in der Klasse aktiv mitgestalten. Die Themen legen sie selbst fest: aktuelle Probleme und Konflikte innerhalb der Klasse, gemeinsame Planungen und Aktivitäten, Lob und Erfolge. Die Themen werden während der Woche z. B. in einem Klassenbriefkasten gesammelt.

In den wöchentlich stattfindenden Klassen-ratssitzungen (z. B. im Rahmen der Klassen-leitungsstunde) lernen sie einander zuzuhören, andere Meinungen zu akzeptieren, zu disku-tieren, demokratisch Entscheidungen zu treffen und damit Verantwortung für die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in der Klasse und Schule zu übernehmen.

Feste Rollen im Klassenrat

Jede:r Schüler:in nimmt im Klassenrat während der Sitzung eine feste Rolle ein:

- Klassenratsleitung (Moderation)
- Protokollant:in
- Regelwächter:in
- Zeitwächter: in
- Ratsmitglieder

Die Rollen können regelmäßig gewechselt werden und sind auch als Lernprozess für jede:n Einzelne:n zu verstehen.

Zugleich muss sich die Lehrkraft in einer neuen Rolle einfinden und diese vor allem aushalten: Nehmen Sie sich so weit wie möglich zurück, auch wenn Sie ahnen, dass eine Diskussion „gegen den Baum“ läuft. Durch Fehler lernt die Klassengemeinschaft. Ihre Aufgabe ist es, Freiräume für die Schüler:innen zu schaffen und dabei das pädagogische Anliegen des Klassenrates nicht zu vernachlässigen.

Zeit und Raum schaffen

Gerade zu Beginn ist es entscheidend, dass der Klassenrat regelmäßig (am besten wöchentlich) stattfindet, um eine angemessene Gesprächskultur entwickeln zu können. Eine spezifische räumliche Konstellation in Form eines Stuhl-kreises und eine ausschließlich für den Klassenrat vorbehaltene(n) Zeit(punkt) (z. B. freitags in der letzten Stunde) bieten sich hier an.

Mehrwert für Schulen

- Schüler:innen können aktiv am Klassenleben teilhaben und dieses mitbestimmen
- Schüler:innen lernen, eigene Anliegen zu artikulieren, die eigene Meinung zu äußern sowie andere Meinungen zu akzeptieren
- Schüler:innen übernehmen Verantwortung für sich und andere
- Schüler:innen lernen konstruktives Diskutieren und eigenständig Entscheidungen treffen
- Entlastung von Lehrkräften durch entstehende Selbstwirksamkeits-erfahrungen bei Schüler:innen

Fazit zum Klassenrat

Der Klassenrat ist in vielen Schulen ein mittler-weile etabliertes Instrument, um Schüler:innen mehr Eigenverantwortung und Selbstwirksam-keitserfahrungen zu verschaffen. Verstanden als partizipativer Lern- und Entwicklungsprozess über die gesamte Schulzeit entlastet er Lehrkräfte und sorgt für eine stärkere Identifikation mit der Klasse und der Schule insgesamt.

Selbstwirksamkeit erfahren.
Partizipation fördern.
Demokratiebildung entfalten.

Literaturbasis: Friedrichs, Birte (2014): Praxisbuch Klassenrat: Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen. Weinheim: Beltz GmbH, Julius.

BESONDERE LERNERFAHRUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE DURCH KÜNSTLERISCHES ARBEITEN.

Wiebke Kirchner betreibt ihr Kunstatelier im Paulusviertel in Halle an der Saale. Die freischaffende Künstlerin gab uns einen spannenden Einblick in ihre kreative Arbeit und zeigt auf, dass in ihren verschiedenen Projekten mit Schülerinnen und Schülern nicht nur tolle Werke entstehen, sondern auch die Interessen und Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Liebe Frau Kirchner. Verraten Sie uns zu Beginn etwas über sich.

Ich habe an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle studiert und bin seitdem als Künstlerin und Kunstvermittlerin aktiv. Ich führe unterschiedliche Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland durch.

Als Inspiration für mein künstlerisches Schaffen dienen mir Beobachtungen und Recherchen in verschiedenen Sozialräumen und das Eintauchen in persönliche Geschichten zu Prozessen des Wandels. Diese Impulse setze ich meistens in Bildern und Objekten mit Methoden der Collage um.

Sie engagieren sich bereits seit 2016 in der kulturellen Bildung. Warum?

Ich brauche auf jeden Fall den kreativen Austausch mit Menschen. Es ist für mich besonders sinnstiftend, mit Kindern und Jugendlichen Erfahrungsräume für künstlerisches Handeln und Denken zu schaffen. Künstlerische Möglichkeiten des Selbstausdrucks kennenzulernen, halte ich für die Persönlichkeitsentwicklung für elementar. Ich glaube fest daran, dass Kunst und Kultur den Nährboden für eine friedliche und respektvolle Gesellschaft bilden können.

In dem Zusammenhang sind Sie bereits häufig im schulischen Kontext tätig gewesen. Was macht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so besonders?

Ich liebe es, mich von den eigenen Ideen der Schülerinnen und Schüler überraschen zu lassen. Denn in meinen Formaten begleite ich die Teilnehmenden vor allem bei der Umsetzung ihrer individuellen Vorhaben innerhalb eines vorher gesetzten Projektrahmens. Immer wieder bin ich beeindruckt, wie frei und innovativ junge Menschen denken können, wenn man ihnen die Möglichkeiten hierfür schafft. Diese Erfahrung ist immer wieder aufs Neue inspirierend.

© Bildnachweis: Wiebke Kirchner

Was ist das Kernstück ihrer Workshops?

Das Miteinander. Die soziale Komponente ist mir in meinen künstlerischen Projekten sehr wichtig. Ich möchte eine Stärkung des Individuums innerhalb von Gemeinschaft erreichen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen.

Meine Projekte sind daher meist so gestaltet, dass die individuellen künstlerischen Entfaltungen der Teilnehmenden in einem Gemeinschaftskunstwerk oder einer Gemeinschaftspräsentation münden und so das Miteinander in der Vielfalt abgebildet werden kann.

Bisher habe ich in Zusammenarbeit mit Schulen und ausgehend von meiner eigenen künstle-

rischen Arbeit neun unterschiedliche Formate entwickelt, von denen man sich auf meiner Website ein Bild machen kann.

Ist die Verbindung mit aktuellen Themen aus dem Unterricht möglich?

Ich biete mit der Vermittlung von künstlerischen Methoden eine Ausdrucksform an, die sich eines jeden Themas annehmen kann. Bei einigen meiner Formate ist der Bezug von vornherein gegeben, zum Beispiel ‚*Reise durch die Zeit*' mit Bezug zu geschichtlichen Themen oder ‚*upcycling academy*' als praktische Ergänzung zum Schwerpunkt Nachhaltigkeitsbildung.

Grundsätzlich bin ich mir als Künstlerin sicher, dass natur- oder gesellschaftswissenschaftliche Themen des Unterrichts bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig in Erinnerung bleiben können, wenn sie sich diesen auf kreative Weise annähern.

Ist es darüber hinaus auch möglich, gemeinsam Angebote zu entwickeln?

Sehr gerne! Ich bin immer offen für Ideen und Anfragen seitens interessierter Einrichtungen. In jeder Zusammenarbeit steckt Herzblut und das gilt insbesondere für die gemeinsam entwickelten Angebote.

Projekttag, -woche oder regelmäßiges wöchentliches Angebot - in welcher Form können die Schulen Ihre Angebote nutzen?

Die meisten meiner Angebote sind flexibel in der Form ihrer Umsetzung und ich bin sicher, dass sich bei Interesse passgenaue Lösungen finden.

Als regelmäßige Workshops, etwa im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, sind meine Formate ‚*Skizzenbuch als stetiger Begleiter*' und ‚*upcycling academy*' geeignet.

Ich biete aber auch sehr gerne Workshops als kompakte Projekttage und Projektwochen an, wie meine Formate ‚*Jeder Schnipsel zählt*', ‚*tape art session*' oder ‚*zoom in zoom out*'. Hier entstehen jeweils großformatige Gemeinschaftskunstwerke, an denen durchaus auch die gesamte Schulgemeinschaft beteiligt sein kann.

Ich freue mich besonders auf die Schulen, mit denen ich immer wieder zusammenarbeiten kann. Durch ein beständig wachsendes Vertrauensverhältnis können gemeinsam auch große Ideen realisiert werden.

Für welche Jahrgangsstufen sind Ihre Workshops geeignet? Gibt es eine Teilnehmerobergrenze?

Ich habe bereits mit allen Jahrgangsstufen sehr gute Erfahrungen gemacht. Die meisten meiner Workshopangebote sind daher auch für alle Jahrgangsstufen geeignet oder lassen sich anpassen.

Durch die intensive individuelle Betreuung in meinen Projekten sind Gruppen von jeweils 10 bis 15 Teilnehmenden ideal. Dennoch haben einige meiner Angebote das Potential die gesamte Schulgemeinschaft einzubeziehen, wie etwa ‚*zoom in zoom out*' oder ‚*tape art session*'. In diesem Fall sollten mehrere Workshoptermine eingeplant werden.

Für die Durchführung fahren Sie in die Schulen. Was benötigen Sie vor Ort?

Einen (großen) Raum, interessierte Teilnehmende und vertrauensvolle Kommunikation. Für meine Projekte ist es meist von Vorteil, wenn die Schüler und Schülerinnen vorab schon wissen, welches Projekt sie erwartet oder sie sich bestenfalls freiwillig dafür angemeldet haben.

Für die Workshops bringe ich in der Regel reichhaltiges Material und technische Ausstattung mit. Auf die schulische Grundausrüstung an Scheren und Klebestiften greife ich aber gerne zurück.

Wo in Sachsen-Anhalt sind Sie unterwegs?

Ich lebe in Halle und habe dort auch mein Atelier. Künstlerische und Kunst vermittelnde Projekte führe ich aber landes- und bundesweit durch, manchmal auch im Ausland.

Ich freue mich über Projektanfragen aus den unterschiedlichsten Regionen, egal ob in der Stadt oder auf dem Land.

Vielen Dank für diesen tollen Einblick!

Weiteren Informationen zu den Projektangeboten finden Sie unter:

www.wiebkekirchner.de

FÜR MEHR MINT IN MITTELDEUTSCHLAND. DIGITALE LERNLABORE ANHALT (DILELA)

Die Informatik durchdringt nahezu alle unserer Lebensbereiche. Mit den Angeboten von ‚DiLeLA' wird jungen Menschen eine große Bandbreite an Möglichkeiten der Informatik zugänglich gemacht. Dies eröffnet ihnen ein hochinteressantes und zukunftsfähiges Berufsfeld.

Liebe Frau Bade, neben Ihrer Professur an der Hochschule Anhalt im Fachbereich Informatik und Sprachen sind Sie u. a. auch Leiterin des Projekts „Digitale Lernlabore Anhalt" kurz: DiLeLa. Worum geht es in diesem Projekt?

Im Projekt DiLeLA dreht sich alles um die Informatik. Ziel des Projekts ist es, die Informatik-Bildung in der Region Anhalt und auch darüber hinaus zu stärken. Mit dem Angebot von Online-Kursen im Freizeitbereich möchten wir das Interesse von Schülerinnen und Schülern für die Informatik wecken bzw. das bereits vorhandene Wissen vertiefen. Es geht darum, die Vielfältigkeit der Informatik und deren Anwendungsmöglichkeiten bei jungen Menschen bekannter zu machen. Und vor allem wollen wir zeigen, dass Informatik Spaß macht. In den Online-Kursen werden zudem verschiedene Berufsbilder der Informatik für Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht.

Eine weitere wichtige Zielstellung des Projekts ist die Vernetzung verschiedener Akteure aus Bildung, öffentlicher Hand und der Wirtschaft, um die MINT-Bildung in der Region dauerhaft zu stärken.

Und diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Online-Workshops, den sogenannten Lernlaboren wider. Mit welchen Themen aus der Informatik können sich die Schülerinnen und Schüler hier auseinandersetzen?

Es werden verschiedene Aspekte der Informatik in unseren vorbereiteten Online-Workshops bedient. Ein seichter Einstieg ist z. B. die 3D-Modellierung. Schüler:innen erfahren hier, was es braucht, um einen eigenen Animationsfilm zu erstellen. Und neben den eigentlichen Informatikkenntnissen wird zusätzlich die Kreativität und das Vorstellungsvermögen trainiert.

Sehr nah an der Lebensrealität von jungen Menschen ist unser Workshop zur 2D-Spieleentwicklung. Hier lernen Schüler:innen was es alles für ein Spiel braucht, wie man z. B. Spielobjekte gestaltet und sie dann mit „Leben" füllt.

© Bildnachweis: Stefan Deutsch

Für alle, die etwas zum Anfassen brauchen, haben wir den Workshop Programmierspaß mit dem Micro:Bit. Mit Hilfe des Micro:Bit, einem Einplatinencomputer, können Schülerinnen und Schüler kleine Bastelprojekte durch einfache Programmierung zum Leben erwecken.

Etwas umfangreicher wird es im Workshop Programmieren lernen mit C#. Mit Hilfe der Programmiersprache C# lernen die Schüler:innen Schritt für Schritt ihr eigenes Programm zu schreiben und lernen die Hauptbestandteile einer Programmiersprache kennen.

Wie viel Vorwissen brauchen die Schülerinnen und Schüler?

Die Online-Kurse sind so konzipiert, dass auch Schülerinnen und Schüler ohne entsprechendes Vorwissen diese absolvieren können. Mit Hilfe von Videotutorials werden sie Schritt für Schritt angeleitet und können so in ihrem eigenen Tempo arbeiten. In weiterführenden Aufgaben können

sich die Teilnehmerinnen je nach Wissenslevel ausprobieren.

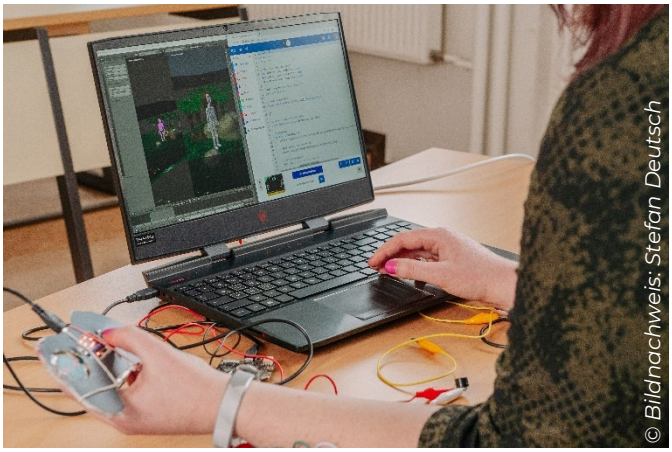
Und wenn es doch mal haken sollte, kann über den Chat Hilfe angefordert werden. Wir geben auch gern Feedback zu den Arbeitsergebnissen. Was für das Lernen in den Online-Kursen vorausgesetzt wird, ist natürlich ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Eigenmotivation.

Können die genannten DiLeLa-Kurse auch als Arbeitsgemeinschaft angeboten werden?

Ja, die Online-Kurse eignen sich gut für ein AG-Format. Der Vorteil ist hier natürlich, dass man sich in der Gruppe gegenseitig unterstützen und motivieren kann. Und trotzdem kann jeder und jede im eigenen Tempo die Kurse durchführen.

Wer begleitet die Kurse vor Ort?

Die Begleitung in der Schul-AG erfolgt durch Lehrkräfte oder pädagogisches Personal der Schule. Wir befähigen das Personal entsprechend, damit sie die Schülerinnen und Schüler unterstützen können, aber stehen auch gerne für Fragen zur Verfügung, insbesondere in der Anfangszeit.


© Bildnachweis: Stefan Deutsch

Es wäre also auch denkbar, dass Schülerinnen und Schüler, die sich schon gut auskennen, diese AG begleiten?

Auf jeden Fall.

Was muss die Schule hierfür zur Verfügung stellen?

Einen Raum und eine gewisse Anzahl an Computerarbeitsplätzen. Die Software, die für die jeweiligen Kurse notwendig ist, ist kostenfrei und sollte entsprechend auf den PCs installiert sein oder wird direkt im Browser ausgeführt. Außerdem eine Internetverbindung, um auf die die entsprechenden Online-Materialien über die Lernplattform Moodle zugreifen zu können.

Die Einplatinencomputer (Micro:Bits) können wir für die Dauer der Arbeitsgemeinschaft verleihen. Verbrauchsmaterial stellen wir kostenfrei zur Verfügung.

Für welche Jahrgangsstufen sind die Arbeitsgemeinschaften geeignet? Gibt es eine Teilnehmerobergrenze?

Die Kurse sind grundsätzlich für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 ausgelegt. Aber auch Jugendliche der Klassenstufe 7 können teilnehmen. Wichtig ist hier die bereits angesprochene selbstständige Arbeitsweise.

Ist die Verbindung in mit aktuellen Themen aus dem Unterricht möglich?

Grundsätzlich orientieren sich unsere Inhalte nicht am Lehrplan. Wir können aber ein ergänzendes Angebot zum Unterricht als Projekttag anbieten. Die inhaltliche Ausrichtung des Projekttags erfolgt nach vorheriger Absprache.

Wo im Land sind Sie unterwegs?

Auch wenn unser Fokus auf der weiteren Region Anhalt im Einzugsbereich der Hochschule liegt, kooperieren wir nach vorheriger Absprache auch gerne mit anderen Schulen aus ganz Sachsen-Anhalt.

Wie Sie bereits erwähnt haben, ist eine weitere wichtige Zielstellung des Projekts die Vernetzung zur Förderung der MINT-Bildung und damit natürlich auch der Berufsorientierung. Wo können sich Schüler:innen über die verschiedenen Berufsfelder informieren.

Einer unser Verbundpartner ist das Cluster IT-Mitteldeutschland e. V. Dieser ist ein IT-Branchenverein und steht interessierten Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner bei der beruflichen Orientierung zur Verfügung.

Auf unserer Homepage finden Schüler:innen verschiedene Videos, in denen unterschiedliche Berufsbilder der IT-Branche vorgestellt werden. Hier kann man im ersten Schritt mal reinschnuppern.

Vielen Dank für diesen spannenden Einblick.

Weiteren Informationen zu den Kursen finden Sie unter:
www.lernlabore-anhalt.de/online-informatik-kurse

„ALLE WETTER - KREISGESPRÄCHE MIT GRUPPEN“

Für die (Ganztags-)Schule sind Klassenklima, Zusammenhalt und Streitkultur von großer Bedeutung. Es lohnt sich, häufiger ins Gespräch zu kommen und Zeit und Raum für ehrliches Sprechen und echtes Zuhören zu investieren.

Das Konzept von André Gödecke „ALLE WETTER – Kreisgespräche mit Gruppen“ setzt hier an. Dieses hat sich aus einer jahrelangen Praxis von Mediation und Gewaltfreier Kommunikation in Schulen und anderen pädagogischen Feldern entwickelt und ist im Rahmen einer Fortbildung erlernbar.

Ablauf des ALLE-WETTER-Kreisgesprächs

Zu Beginn werden Kärtchen mit Wettersymbolen zum Ankreuzen verteilt, verbunden mit der Frage: „Wie geht es dir in deiner Klasse?“ Das Ergebnis für alle sichtbar dargestellt, um ein allgemeines Stimmungsbild zu erhalten und um über das Miteinander ins Gespräch zu kommen.

Anschließend wird mithilfe von Sonnen- und Wolkenkarten der Frage nachgegangen, was hinter diesem Stimmungsbild steckt. Damit es weiterhin anonym bleibt, werden die Karten von der Gesprächsleitung eingesammelt und vorgelesen.

Auf Grundlage der beschriebenen Karten werden Themen formuliert und per Punktevergabe abgestimmt, welches in der verbleibenden Zeit im Kreisdialog besprochen werden soll.

Die Phase des Kreisdialoges ist das Kernstück des ALLE-WETTER-Konzepts.

Kennzeichnend für dieses Gesprächsformat sind Dialogregeln sowie ein Sprechgegenstand, welcher von Hand zu Hand geht. Hinzu kommt ein spezieller, der Gesprächsleitung vorbehaltener Sprechgegenstand (“Empathie-Ohr”).

In der letzten Phase werden gemeinsam Ideen gesammelt, wie das Miteinander verbessert werden kann und erste Verabredungen getroffen.

In der ALLE-WETTER-Fortbildung liegt das Hauptaugenmerk auf der Vermittlung bzw. Stärkung jener Fähigkeiten, die es für eine gute Begleitung braucht.

Hier wird es kreativ und spielerisch. Der Blick richtet sich konsequent auf die Potenziale und Ressourcen innerhalb der Klasse.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.allewetter.org

"CAMPUS & KARRIERE"

Tagesaktuelle Bildungsnachrichten aus Deutschland und der Welt.

Das Bildungsmagazin des Deutschlandfunks „Campus & Karriere“ präsentiert täglich die wichtigsten Nachrichten rund um Schule und Hochschule mit Reportagen, Analysen und Interviews. Expertinnen und Experten besprechen und geben ihre Einschätzungen zu bildungspolitischen Entwicklungen des Bundes sowie der Länder.

Die Beiträge können als komplette Sendung gehört werden oder als einzelner Beitrag.

Hier geht es zur Website des Deutschlandfunks:

www.deutschlandfunk.de/campus-karriere

LERNFÖRDERLICHE KOMMUNIKATION IM UNTERRICHT

30+15 | 30 min Mikro-Impuls + 15 min Nachfragen, Austausch & Diskussion

In ihrer Mikro-Impulsreihe bietet das Team LiGa – Lernen im Ganztag allen Beteiligten an Schule regelmäßig spannende Impulse durch Expertinnen und Experten zu relevanten schulischen Themen.

Nächster Termin: 13.12.2022, 14:30 – 15:15 Uhr

Referent: Dr. Dennis Hauk (*wissenschaftlicher Mitarbeiter und Habilitand am Lehrstuhl für Schulpädagogik und Unterrichtsforschung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena*)

Thema: Lernförderliche Kommunikation im Unterricht

In diesem Mikro-Impuls erfahren Sie, welche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Unterrichtsforschung zur lernförderlichen Kommunikation im Unterricht es gibt, wie die Merkmale einer qualitätsvollen und schüleraktivierenden Unterrichtskommunikation aussehen und erfahren, welche praktischen Handlungsempfehlungen sich daraus ableiten lassen.

Zur Anmeldung geht es hier: https://eveeno.com/lernfoerderlicheKommunikationUnterricht oder per Scan des QR-Codes.

DEN GANZTAG ORGANISIEREN

Dreiteilige Weiterbildungsreihe des LISA ab März 2023 - rund um das Thema Ganztagsschulentwicklung

- Den Ganztag organisieren I: Ganztag als Organisationsentwicklung (22F026008-01) 07.03.2023
- Den Ganztag organisieren II: Leitbildarbeit (22F026008-02) 28.03.2023
- Den Ganztag organisieren III: Partizipation im Ganztag (22F026008-03) 25.04.2023

Weitere Informationen zum Fortbildungsangebot des Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) finden Sie unter:
https://eltis-online.de/katalog

Wenden Sie sich bei Fragen und Anregungen zu den Veranstaltungen an erler.christian@agricola.blk.de

„GUTE BILDUNG IN SCHWIERIGEN ZEITEN“

Im Auftrag der Initiative Tag der Bildung wurden in einer repräsentativen Forsa-Umfrage 1018 Jugendliche und junge Erwachsene u. a. zu ihren persönlichen Zukunftsaussichten befragt und äußerten ihre Einschätzungen zu Chancengerechtigkeit des deutschen Bildungssystems sowie zu guter Bildung in Krisenzeiten.

Seit 2015 wird im Auftrag der Initiative Tag der Bildung das Meinungsbild von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem beobachtet. Es zeigt sich: Junge Menschen bewerten die Bildungschancen in Deutschland von Jahr zu Jahr schlechter. Während im Jahr 2015 noch 44 Prozent der Befragten der Aussage „*In Deutschland haben im Großen und Ganzen alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die gleichen Chancen auf eine gute Bildung*“ zustimmten, sind es im Jahr 2022 nur noch 32 Prozent. Auffällig ist: Je älter die Befragten, desto geringer die Zustimmung.

Zentrale Faktoren, die laut den Befragten die Bildungschancen am meisten beeinflussen, sind die Qualität der Schule und der Lehrkräfte (96%), die Zuwendung und Unterstützung der Eltern (93%) sowie die eigene Motivation (90%).

Freundschaften spielen eine wichtige Rolle im Bildungskontext

Auch der Freundeskreis und die Bildung der Eltern werden als wichtige Faktoren benannt.

Auf die Frage, was Jugendliche und junge Erwachsene mit der Schule verbinden, geben 83 Prozent an, dass sie in der Schule viele wichtige Freundschaften gefunden haben. Weitere 68 Prozent verbinden mit Schule vor allem Stress und Leistungsdruck und 57 Prozent geben an, dass sie sich in der Schule viel nützliches Wissen angeeignet haben, welches sie auch außerhalb dieser anwenden können.

Optimistischer Blick auf die eigene Zukunft

Die gute Nachricht: Insgesamt 70 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage „*Ich glaube, ich habe eine gute Zukunft*.“ zu. Nur 7 Prozent glauben eher nicht oder überhaupt nicht an eine gute Zukunft.

Die Erhebung wurde vom 21. Oktober bis 10. November 2022 durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde können im **Ergebnisbericht** eingesehen werden: Forsa-Ergebnisbericht (PDF Download)

Infografiken können Sie hier abrufen und downloaden.

Die Ergebnisse der Forsa-Umfrage werden am **8. Dezember** Teil der Diskussion auf der zentralen **virtuellen Bildungskonferenz** zum Tag der Bildung sein.

Kinder und Jugendliche werden dort vor allem selbst erarbeitete Forderungen und Lösungsvorschläge für ein besseres Bildungssystem präsentieren und diese mit Gästen wie Britta Ernst, brandenburgische Bildungsministerin und Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, und Journalist Günther Jauch diskutieren.

Bundesweit finden zahlreiche weitere analoge und digitale Aktionen statt.

https://www.tag-der-bildung.de/

Der Newsletter „Ganz gebildet“ der Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt richtet sich an Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter:innen, Schulsozialarbeiter:innen, außerschulische Kooperationspartner und weitere Akteure an Ganztagsschulen in Sachsen-Anhalt. Für Anregungen, Wünsche, Fragen und Ideen können Sie sich gerne an uns wenden:

Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 87a
39104 Magdeburg

DKJS-Standortleitung Sachsen-Anhalt: Claudia Köhler
Programmteam der Serviceagentur: Michael Stage, Jenny Appelt, Katrin Brennecke
Telefon: 0391-562877 -15, -39, -47
E-Mail-Adresse: serviceagentur-ganztag@dkjs.de
Internetseite: www.serviceagentur-ganztag.de

DANK

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Lektüre dieses Newsletters genommen haben. Gern informieren wir Sie zukünftig regelmäßig – ca. dreimal im Jahr – auf diesem Wege.

FEEDBACK

Falls Sie etwas im Newsletter vermissen, dann lassen Sie uns das gern wissen.
Wir freuen uns über Ihre Verbesserungsvorschläge.

Abbestellen

Sie möchten diesen Newsletter nicht wieder erhalten? Klicken Sie hier oder schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail und der Newsletter wird Ihnen nicht mehr zugestellt.

Haftungsausschluss (Disclaimer):
Für externe Links übernehmen wir keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich. Diese Inhalte geben ausschließlich die Meinung der fremden Betreiber und Verfasser wieder. Inhalte, die wir selbst anbieten, sind nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch können wir für deren inhaltliche Richtigkeit keine Gewähr und keine Haftung übernehmen.

Sachsen-Anhalt SERVICE AGENTUR GANZTAG
SACHSEN-ANHALT Ministerium für Bildung
deutsche kinder- und jugendstiftung